

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 2

Im Tourismus

Einstieg

Vor dem Öffnen des Buches

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Fragen Sie die TN nach ihrem letzten Urlaub: <i>Wo haben Sie Ihren letzten Urlaub verbracht? Was haben Sie erlebt? Was macht Ihrer Meinung nach einen gelungenen Urlaub aus?</i> Jede/r TN notiert fünf Aussagen zum eigenen Urlaubsverhalten. Dabei muss ein Satz falsch sein. <i>Beispiel: 1 Ich hasse Pauschalreisen. 2 Am liebsten verreise ich mit meiner Freundin. 3 Auch im Urlaub muss ich ständig online sein ...</i>		
Gruppenarbeit	Die TN präsentieren sich in Kleingruppen nun gegenseitig ihre Aussagen und mutmaßen, was jeweils die „Lüge“ der anderen ist. Dabei sprechen sie über ihr unterschiedliches Urlaubsverhalten.		
Einzelarbeit	AB 25/Ü1 Wortschatzübung zum Thema „Reisen“. Gute Vorentlastung für die folgenden Einheiten; auch als Hausaufgabe geeignet.		

1 Umgangsformen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit	Die TN arbeiten in Kleingruppen und notieren sich, welche Eigenschaften man braucht, wenn man mit Reisenden oder Touristen zu tun hat. <i>Beispiel: freundlich sein, Humor haben, geduldig sein, Belastbarkeit, Freude am Reisen, interkulturelle Offenheit ...</i>		
Plenum	Die Ergebnisse werden anschließend an der Tafel gesammelt. Fragen Sie: <i>Hat jemand schon einmal im Bereich Tourismus gearbeitet? Welche Eigenschaften waren dabei wichtig?</i>		

2 Service für Fahrgäste

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit	a) Die TN tauschen sich in Kleingruppen darüber aus, welche möglichen Serviceleistungen und Informationen sie während einer Zugfahrt (in Deutschland oder im Heimatland) erhalten können. <i>Beispiel: Begrüßung der Fahrgäste, Ansage der nächsten Haltestelle, Hinweis auf das Speisenangebot im Zugrestaurant ...</i>		
Plenum	Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. TIPP: Wenn es TN gibt, die schon Erfahrungen mit Serviceleistungen in Deutschland gemacht haben, dann verteilen Sie diese gleichmäßig auf die Gruppen. INTERKULTURELLES: Gehen Sie bei der anschließenden Diskussion besonders auf die Situation in Deutschland ein. <i>Was bedeutet in Deutschland „Service“ im Vergleich zu Ihrem Heimatland?</i> (siehe dazu auch: SICHER! B2, Lektion 10 SERVICE)		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 2

Gruppenarbeit	VERTIEFUNG: Die TN notieren in ihren Kleingruppen Durchsagen, die sie so oder so ähnlich in einem deutschen Zug hören könnten, auf Kärtchen, die in c) noch einmal zum Einsatz kommen. <i>Welche skurrilen und ungewöhnlichen Durchsagen haben Sie schon einmal im Zug gehört?</i> Motivieren Sie die TN, dabei besonders kreativ vorzugehen. <i>Beispiel: „Der Lokführer hat leider vergessen, in Wolfsburg zu halten!“; „Dieser Zug ist kein Nadelöhr. Bitte benutzen Sie zum Einsteigen auch die anderen Türen.“; „Um Ihnen einen Hitzschlag beim Aussteigen zu ersparen, haben wir die Klimaanlage ausfallen lassen.“ ...</i>	Kärtchen	
Plenum	Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum. TIPP: Im Internet unter dem Suchbegriff „skurrile Bahn-Ansagen“ finden Sie weitere Beispiele.		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN hören die Durchsagen der Bahn und ordnen die Gründe zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Übersehen einer Haltestelle; 3 Verzögerung der Fahrt; 4 Hinweis auf Zugausstattung</i>	CD 1/07	
Gruppenarbeit	c) Die TN hören die Durchsagen erneut und tauschen sich noch einmal in ihren Gruppen über die vier Situationen aus. Fragen Sie: <i>Welche Gründe gibt es für Ihre Auswahl? Wie würden Sie die Durchsagen charakterisieren?</i> Die TN sammeln noch andere Adjektive, die ihrer Meinung nach zu den Durchsagen passen. VERTIEFUNG: Hier kommen noch einmal die Kärtchen aus a) zum Einsatz. Die Karten werden gleichmäßig auf Zweiergruppen verteilt. Achten Sie darauf, dass niemand seine eigenen Karten bekommt. Die TN wählen eine Durchsage, die sie interessant finden, und schreiben dazu eine kleine Geschichte – die Durchsage ist dabei der erste Satz (auch als Hausaufgabe geeignet). <i>Beispiel: „Die Weiterfahrt verzögert sich, weil eine Kuh auf den Schienen steht“. Ich konnte es nicht fassen, gerade heute passierte mir so etwas. Ich hatte doch in zwei Stunden mein wichtiges Vorstellungsgespräch und durfte auf gar keinen Fall zu spät kommen. ...</i>	CD 1/07 Kärtchen	
Einzelarbeit	AB 25/Ü2 Wortschatzübung zu den Durchsagen. Die Teilnehmer verbinden die richtigen Satzteile; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Lesen

1 Berufe im Tourismus

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Plenum	a) Die TN finden zu zweit Berufe für die Buchstaben. Das schnellste Team gewinnt. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag: PILOT, KOCH, SOUVENIRVERKÄUFER, BUSFAHRER, ANIMATEURIN, BOOTSVERLEIHER, ZIMMERMÄDCHEN, VERANSTALTUNGS-MANAGER, REZEPTIONIST</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN wählen zwei Berufe aus a) aus und notieren sich Stichwörter zu <i>Anforderungen, Arbeitsbedingungen</i> und <i>Einsatzmöglichkeiten</i> . Sammeln und notieren Sie die Ergebnisse der TN an der Tafel. <i>Beispiel (Koch): Anforderungen: Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Kreativität ...; Arbeitsbedingungen: Arbeit im Team, wechselnde Arbeitszeiten (Schichtdienste), Arbeit am Abend und an den Wochenenden ...; Einsatzmöglichkeiten: Restaurants, Kantinen, Kreuzfahrtschiffe ...</i>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 2

2 In der Hotelbranche

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	AB 26/Ü3 Hörverstehen zum Thema „Arbeiten im Bereich Tourismus“. Die TN hören ein Interview (a) und schreiben eine E-Mail (b). Gute Vorbereitung auf das Leseverstehen „Menschen im Hotel“ in 2a.	AB-CD/04–06	
Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum Einzelarbeit Plenum	<p>a) Die TN lesen die zehn Fragen zum Leseverstehen und anschließend den Text. Geben Sie dafür eine bestimmte Zeit vor. Halten Sie die TN dazu an, unbekannte Wörter zu unterstreichen. Danach beantworten die TN die Fragen.</p> <p>Zu zweit vergleichen die TN zunächst ihre Antworten und klären unbekanntes Wortschatz, dabei können sie sich gegenseitig helfen und/oder ein einsprachiges Wörterbuch benutzen. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> 1 Ausbildung als Hotelfachfrau 2 ins Ausland gehen, z. B. nach Südafrika oder Mauritius, oder auf einem Kreuzfahrtschiff arbeiten 3 Hotelfachleute: mehr Servicetätigkeiten, direkter Kontakt zu den Gästen Hotelkaufleute: mehr administrative Aufgaben, Arbeit hinter den Kulissen 4 Hotelfachleute: Frühstücksservice, Restaurant, Housekeeping Hotelkaufleute: Sales and Marketing, Buchhaltung, Public Relations 5 hohe Flexibilität, was Einsatzbereiche und Arbeitszeiten betrifft 6 Dienste am Abend und am Wochenende 7 Ausbildung zur Hotelmeisterin 8 Tätigkeiten im mittleren Management, Planen, Besprechen, Organisieren und Überwachen von Arbeitsabläufen 9 duale Ausbildung: Verbindung von BWL-Studium und der Ausbildung in einem Hotel 10 Personalchef in einem größeren Hotel</p> <p>VERTIEFUNG: Die TN lesen den Text erneut und finden für die einzelnen Absätze selbst Überschriften, die den Inhalt prägnant zusammenfassen. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> Zeile 1–6: Ausbildung zur Hotelfachfrau Zeile 7–15: Berufschancen in der Hotelbranche Zeile 16–23: Stationen während der dreijährigen Lehrzeit Zeile 24–34: Betätigungsfelder von Hotelkaufleuten Zeile 35–42: Jobmöglichkeiten im Ausland (Kreuzfahrtschiff) Zeile 43–51: Betätigungsfelder von Hotelmeistern Zeile 52–63: Der duale Studiengang: Hotel- und Tourismusmanagement</p> <p>TIPP: Verdeutlichen Sie den TN, dass es sich dabei um eine Lesestrategie handelt, um längere Lesetexte besser zu strukturieren und zu verstehen. Fragen Sie die TN: <i>Welche Lesestrategien haben Sie beim Lösen der Aufgaben angewendet? Welche Lesestrategien kennen Sie noch? (Signalwörter unterstreichen, W-Fragen stellen ...)</i> Halten Sie gemeinsam mit den TN verschiedene Lesestrategien an der Tafel fest.</p>		
Plenum Gruppenarbeit	<p>b) Fragen Sie die TN: <i>Können Sie sich vorstellen, in einem der im Text genannten Berufe zu arbeiten. Warum (nicht)?</i></p> <p>VERTIEFUNG: Die TN gehen zu viert noch einmal durch den Text und diskutieren: <i>Zu wem in Ihrer Gruppe würde welcher Beruf/welche Ausbildung passen und warum?</i></p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 2

Plenum	Ein/e TN liest den Informationskasten <i>Wussten Sie schon?</i> über Anglizismen vor. Fragen Sie: <i>Welche englischen Berufsbezeichnungen kennen Sie aus dem Lesetext?</i> INTERKULTURELLES: Fragen Sie: <i>Haben Ihre Berufe / Berufsausbildungen auch eine englische Bezeichnung?</i> Die TN raten die deutsche Bedeutung der englischen Bezeichnungen.		
Einzelarbeit	AB 27/Ü4 Das Leseverstehen „Heiteres Beruferaten“ passt gut zum vorherigen Gespräch im Plenum. Die TN sammeln hier noch weitere Anglizismen für Berufsbezeichnungen und erfahren mehr über das Für und Wider zum Thema „Berufsbezeichnungen in englischer Sprache“.		

3 Zweiteilige konzessive Konnektoren

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum Einzelarbeit	Die TN aktivieren ihr Vorwissen: <i>Was bedeutet „konzessiv“?</i> Der Begriff ist den TN aus B1+ und B2 bekannt. Schreiben Sie dazu Beispielsätze mit <i>obwohl / zwar... aber</i> an die Tafel. Danach lösen die TN Übung a). <i>Beispiel: Obwohl ich mich mehrmals um die Stelle im Hotel beworben habe, habe ich die Stelle nicht bekommen. / Zwar habe ich mich mehrmals um die Stelle im Hotel beworben, aber ich habe die Stelle nicht bekommen.</i>		
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN ordnen die Bedeutung den Sätzen zu. <i>Lösung: 1 Das klingt zwar reizvoll, aber Studieren ist nichts für mich. 2 Obwohl man in den meisten Hotelberufen direkt mit den Gästen zu tun hat, gibt es Betätigungsfelder „hinter den Kulissen“</i> FOKUS GRAMMATIK: Schreiben Sie Beispielsätze zu zweiteiligen konzessiven Konnektoren an die Tafel. Fragen Sie: <i>Was fällt Ihnen an der Syntax der Beispielsätze auf?</i> Die TN bilden noch weitere Beispielsätze. Lenken Sie die Aufmerksamkeit darauf, dass hier beide Konnektoren im Nebensatz stehen. Nach dem Nebensatz steht ein Subjekt , wenn nicht, steht dort <i>so</i> . Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch auf S. 36/1a.		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN formulieren die Sätze mit zweiteiligen konzessiven Konnektoren um. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Die Auszubildende bemüht sich zwar sehr, alles richtig zu machen, aber manche Tätigkeiten fallen ihr noch schwer. Obwohl die Auszubildende sich bemüht, alles richtig zu machen, fallen ihr manche Tätigkeiten noch schwer. 2 Obwohl Samira lieber einen ruhigeren Beruf hätte, mag sie doch ihre Arbeit im Hotel. Zwar hätte Samira lieber einen ruhigeren Beruf, aber ihre Arbeit im Hotel mag sie doch sehr. 3 Das Jobangebot in der Hotelbranche ist zwar sehr vielfältig, aber die meisten Studierenden wollen im Management tätig sein. Obwohl das Jobangebot in der Hotelbranche sehr vielfältig ist, wollen die meisten Studierenden im Management tätig sein.</i>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 2

Plenum	<p>VERTIEFUNG: Die TN schreiben Satzanfänge mit <i>Wie ... auch</i> und <i>Wenn ... auch</i> auf Kärtchen. <i>Beispiel: Wie sehr ich mich auch bemühe, ... / Wenn ich auch spät komme, ...</i> Die Karten werden gemischt, jede/r TN bekommt eine Karte, liest den Satzanfang, wirft den Ball zu einer/einem anderen TN, die/der den Satz beendet. TIPP: Erst wird der Satz gelesen, dann wird der Ball geworfen, damit jede/r damit rechnet, die Frage beantworten zu müssen, und somit mitdenkt.</p>	Kärtchen, Ball	
Einzelarbeit	AB 28/Ü5 Zur Wiederholung lösen die TN die Aufgabe zu konzessiven Konnektoren im Arbeitsbuch; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 28/Ü6 Um die zweiteiligen konzessiven Konnektoren selbst zu entdecken, unterstreichen die TN die Konnektoren, die Position des Subjekts und des Verbs. Danach ergänzen Sie die drei Regeln mit dem richtigen Satzteil; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 29/Ü7 Umformungsübung zu zweiteiligen konzessiven Konnektoren; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 29/Ü8 Wortschatzübung zum Fernsehfilm „Hotel Adlon“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		
Plenum	VERTIEFUNG: Schreiben Sie neue Berufe aus der Lektion auf Kärtchen. Ein TN bekommt ein Kärtchen und umschreibt den Beruf, die anderen raten.	Kärtchen	

Hören 1

1 Anruf im Hotel

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	a) Die TN diskutieren: <i>Worauf würden Sie als Hotelmanager/in Wert legen?</i>		
Einzelarbeit	VERTIEFUNG 1: Bringen Sie Hotel-Internetbewertungen mit, oder die TN recherchieren selbst im Netz. Die TN lesen die Bewertungen.	Hotelbewertungen	
Plenum	Sammeln Sie dann im Plenum: <i>Worauf legen deutsche Hotelgäste am meisten Wert? Bei welchen Themen gibt es die meisten Beschwerden?</i>		
Gruppenarbeit	INTERKULTURELLES: Die TN diskutieren (wenn möglich) in multinationalen Gruppen: <i>Waren Sie schon einmal in einem deutschen Hotel? Welche Unterschiede gibt es zu Ihrem Heimatland? Worauf legen Hotelgäste in Ihrem Heimatland besonderen Wert?</i> VERTIEFUNG 2: Die TN vergleichen ihre Rechercheergebnisse mit den Aussagen in der Übung im Arbeitsbuch (AB 30/Ü9).		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 2

Einzelarbeit Plenum	<p>b) Die TN lesen zunächst die Satzanfänge, hören dann den Anruf und ergänzen die Informationen.</p> <p>Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: 1 ... Informationen zu einem Hotelaufenthalt zu erhalten. 2 ... Ende August/Anfang September. 3 ... seine Frau und seine fünfjährige Tochter. 4 ... Südbalkon und Bergpanorama. 5 ... Halbpension. 6 ... 50% Ermäßigung. 7 ... drei Menüs. 8 ... alle öffentlichen Verkehrsmittel in ganz Südtirol. 9 ... Attest eines Arztes. 10 ... noch einmal wegen der Buchung anrufen.</i></p> <p>TIPP: Fragen Sie auch hier wieder: <i>Welche Strategien haben Sie beim Hören angewandt. Welche Passagen waren schwierig zu verstehen, warum?</i></p> <p><i>Beispiel: Signalwörter in den angefangenen Sätzen unterstreichen, Vermutungen vor dem Hören anstellen, Notizen während des Hörens machen, auf die Signalwörter achten, nicht versuchen jedes Wort zu verstehen (global hören)</i></p> <p>VERTIEFUNG: Am Ende des Telefonats kündigt Herr Heinert an, dass er noch einmal anrufen wird, um seine Entscheidung mitzuteilen (Frage 10). Die TN schreiben in Partnerarbeit das mögliche Folge-Telefonat und präsentieren es den anderen; auch als Hausaufgabe geeignet.</p>	CD 1/08	
Partnerarbeit Plenum			
Einzelarbeit	<p>AB 30/Ü9 Übung zu skurrilen Urlaubsbeschwerden; auch als Hausaufgabe geeignet.</p>		

2 Zweiteilige restriktive Konnektoren

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>a) Die TN hören die Sätze aus dem Telefonat noch einmal und ergänzen die zweiteiligen restriktiven Konnektoren. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum und notieren Sie die Konnektoren an der Tafel.</p> <p><i>Lösung: 2 nur dass; 3 es sei denn, dass; 4 Außer dass</i></p>	CD 1/09	
Plenum	<p>b) Die TN ordnen die Bedeutungen zu. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: 1 ein; 2 aber; 3 nicht so; 4 nur</i></p> <p>FOKUS GRAMMATIK: Schreiben Sie die restriktiven Konnektoren mit Beispielsätzen an die Tafel.</p> <p><i>Beispiel:</i> <i>Der Urlaub ist erholsam, es sei denn, das Wetter ist schlecht.</i> <i>Der Urlaub ist erholsam, außer (wenn) das Wetter schlecht (ist).</i> <i>Der Urlaub ist so erholsam wie letztes Jahr, außer dass das Wetter schlechter ist.</i> <i>Der Urlaub ist so erholsam wie letztes Jahr, nur dass das Wetter schlechter ist.</i></p> <p>Machen Sie deutlich, dass diese Konnektoren Einschränkungen ausdrücken – etwas gibt es nur in einem bestimmten Fall oder in einer bestimmten Situation. Verweisen Sie auf die Grammatikübersicht im Kursbuch auf S. 36/1b.</p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 2

Gruppenarbeit	<p>VERTIEFUNG: Die TN arbeiten in Kleingruppen. Jede/r TN formuliert auf Kärtchen 2–3 einfache Aussage-Sätze zum Thema „Urlaub“. <i>Beispiel: Urlaub ist am Meer am schönsten. In den Ferien bin ich am glücklichsten. Für meinen Sommerurlaub buche ich am liebsten Vollpension. ...</i></p> <p>Die TN stehen sich gegenüber. Nun liest der erste TN einen seiner Sätze vor und bittet sein Gegenüber, den Satz mit zweiteiligen restriktiven Konnektoren zu Ende zu führen. <i>Beispiel: TN1: Urlaub ist am Meer am schönsten. TN2: Außer wenn es die ganze Zeit regnet.</i></p> <p>Der nächste TN fährt fort, usw. In jeder Runde wechselt die/der Partner/in.</p>	Kärtchen	
Einzelarbeit	AB 31/Ü10 Als Vorentlastung der restriktiven Konnektoren wiederholen die TN die Übung zu konditionalen Konnektoren; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 31/Ü11 Die TN markieren die Konnektoren und suchen Konnektoren mit gleicher Bedeutung (entdeckende Übung); auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 32/Ü12 Die TN ergänzen die Konnektoren; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 32/Ü13 Die TN ergänzen die Sätze mit restriktiven Konnektoren frei; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

Sprechen

1 Unterschiedliche Reiseformen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<p>Die TN lesen die vier Texte und wählen die Reiseform aus, die ihnen am besten gefällt. Klären Sie im Plenum unbekanntes Wortschatz. TIPP: Motivieren Sie die TN, sich eine Vokabeldatei für den Kurs anzulegen. Nutzen Sie einen bestimmten Abschnitt der Tafel für den kapitelrelevanten Wortschatz und wiederholen Sie neue Wörter jeweils zu Beginn des Unterrichts.</p>		
Plenum	<p>VERTIEFUNG: Machen Sie eine Umfrage im Kurs und notieren Sie an der Tafel, wie viele TN sich für welche Reiseform entscheiden. Fragen Sie: <i>Welche Erfahrungen haben Sie schon mit der jeweiligen Reiseform gemacht?</i></p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 2

2 Rollenspiel – eine gemeinsame Reise planen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit	<p>a) Bilden Sie Vierergruppen, wobei jeweils ein/e TN eine der vier Reiseformen vertritt. Geben Sie zunächst allen TN Zeit, Argumente für ihre Reiseform zu sammeln. <i>Wie könnten Sie die anderen von Ihrer Reiseform überzeugen und Werbung machen?</i></p> <p>VERTIEFUNG: Bringen Sie authentisches Material mit in den Kurs, welches die TN zu einer Reise inspiriert. Die TN können auch selbst im Internet recherchieren. Damit gestaltet sich die anschließende Diskussion in b) noch lebendiger.</p>	authentisches Reisematerial: Reiseführer, Internet-ausdruck von Reiseanbietern, Postkarten, Fotos Ihrer letzten Urlaubsreise ...	
Gruppenarbeit Plenum Plenum	<p>b) Die TN diskutieren in ihren Gruppen über ein gemeinsames Reiseziel. Jede/r TN, die/der sich zu Wort meldet, beginnt mit einem Beispielsatz aus den Redemitteln. Geben Sie eine bestimmte Zeit vor, in der sich die TN auf ein Ziel einigen müssen. Die TN bestimmen selbst eine/n Vertreter/in aus ihrer Gruppe, die/der anschließend im Plenum kurz den Verlauf der Diskussion wiedergibt und das Gruppenergebnis präsentiert.</p> <p>TIPP: Damit während der Diskussion auch alle TN zu Wort kommen bzw. leistungsstarke TN nicht das Gespräch an sich reißen, können Sie bunte Redekärtchen verteilen. Jede/r TN bekommt die gleiche Anzahl von verschiedenfarbigen Kärtchen, auf denen jeweils eine bestimmte Redezeit vermerkt ist (z. B. ist die Redezeit einer grünen Karte zwei Minuten). Bei jeder Wortmeldung muss sie/er eine der Karten einsetzen und sich an die Zeitvorgabe halten.</p> <p>VERTIEFUNG: Haben sich die einzelnen Gruppen auf ein Reiseziel geeinigt, kann die Diskussion im Plenum fortgesetzt werden. Neue Ausgangssituation: Der Kurs möchte nun zusammen eine Reise unternehmen. Können sich die TN auf einen Kompromiss einigen?</p>	bunte Kärtchen	
Einzelarbeit	AB 32/Ü14 Die TN markieren die Wörter zum Lesetext „Sanfter Tourismus“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		
Plenum	<p>VERTIEFUNG: In dieser Einheit wurde vorwiegend in Gruppen gearbeitet. Fragen Sie: <i>Wie haben Sie die Gruppenarbeit empfunden? Was hat funktioniert, was nicht? Was sind die Vorteile von Gruppenarbeit, was die Nachteile?</i></p> <p>TIPP: Sorgen Sie in Ihrem Unterricht für wechselnde Arbeitsformen und sagen Sie Ihren TN, warum Sie welche Arbeitsform wählen.</p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 2

Wortschatz 1

1 Feste Nomen-Verb-Verbindungen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT																		
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen noch einmal den Anfang des Infotexts „Pauschalreisen“ im Kursbuch auf S. 30 und markieren die Bedeutung der Nomen-Verb-Verbindung „der Ansicht sind“. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: meinen</i>																				
Partnerarbeit Plenum	b) die TN gehen durch alle Infotexte auf S. 30 und finden die passenden Nomen-Verb-Verbindungen (schon bekannt aus B2) zu den Begriffen. Dabei können sie für Wortschatzfragen ein einsprachiges Wörterbuch benutzen. Kontrolle im Plenum. Halten Sie die Ergebnisse an der Tafel fest. <i>Lösung:</i> <table border="1" style="margin: 5px auto; width: 80%;"> <thead> <tr> <th><i>Feste Nomen-Verb-Verbindung</i></th> <th><i>Einfaches Verb</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>zur Auswahl stehen</i></td> <td><i>ausgewählt werden können</i></td> </tr> <tr> <td><i>in Kauf nehmen</i></td> <td><i>akzeptieren</i></td> </tr> <tr> <td><i>zur Verfügung stehen</i></td> <td><i>existieren</i></td> </tr> <tr> <td><i>Vorbereitungen treffen</i></td> <td><i>eine Reise vorbereiten</i></td> </tr> <tr> <td><i>zur Verfügung stellen</i></td> <td><i>bereitstellen</i></td> </tr> <tr> <td><i>eine Freude bereiten</i></td> <td><i>jemandem gefallen</i></td> </tr> <tr> <td><i>infrage kommen</i></td> <td><i>angesprochen/thematisiert werden</i></td> </tr> <tr> <td><i>Schwierigkeiten bereiten</i></td> <td><i>schwierig sein</i></td> </tr> </tbody> </table> Fragen Sie: <i>Fallen Ihnen noch weitere Nomen-Verb-Verbindungen ein?</i> Verweisen Sie auf die Übersicht im Kursbuch auf S. 36/2.	<i>Feste Nomen-Verb-Verbindung</i>	<i>Einfaches Verb</i>	<i>zur Auswahl stehen</i>	<i>ausgewählt werden können</i>	<i>in Kauf nehmen</i>	<i>akzeptieren</i>	<i>zur Verfügung stehen</i>	<i>existieren</i>	<i>Vorbereitungen treffen</i>	<i>eine Reise vorbereiten</i>	<i>zur Verfügung stellen</i>	<i>bereitstellen</i>	<i>eine Freude bereiten</i>	<i>jemandem gefallen</i>	<i>infrage kommen</i>	<i>angesprochen/thematisiert werden</i>	<i>Schwierigkeiten bereiten</i>	<i>schwierig sein</i>		
<i>Feste Nomen-Verb-Verbindung</i>	<i>Einfaches Verb</i>																				
<i>zur Auswahl stehen</i>	<i>ausgewählt werden können</i>																				
<i>in Kauf nehmen</i>	<i>akzeptieren</i>																				
<i>zur Verfügung stehen</i>	<i>existieren</i>																				
<i>Vorbereitungen treffen</i>	<i>eine Reise vorbereiten</i>																				
<i>zur Verfügung stellen</i>	<i>bereitstellen</i>																				
<i>eine Freude bereiten</i>	<i>jemandem gefallen</i>																				
<i>infrage kommen</i>	<i>angesprochen/thematisiert werden</i>																				
<i>Schwierigkeiten bereiten</i>	<i>schwierig sein</i>																				
Einzelarbeit	AB 33/Ü15 Die TN wiederholen Nomen-Verb-Verbindungen; auch als Hausaufgabe geeignet.																				
Einzelarbeit	AB 34/Ü16 Zur Entdeckung der neuen Grammatik unterstreichen die TN die festen Nomen-Verb-Verbindungen und finden die passende Bedeutung; auch als Hausaufgabe geeignet.																				
Einzelarbeit	AB 34/Ü17 Vertiefende Übung zu Nomen-Verb-Verbindungen; auch als Hausaufgabe geeignet.																				

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 2

2 Mit einem einsprachigen Wörterbuch arbeiten

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT																																							
Plenum Einzelarbeit	<p>a) Ein/e TN liest den <i>Lerntipp</i> vor. Besprechen Sie im Plenum: <i>Welche Vorzüge hat ein einsprachiges Wörterbuch? Welche Erfahrungen haben Sie schon mit einsprachigen Wörterbüchern gemacht?</i> Anschließend markieren die TN die Nomen-Verb-Verbindungen in dem Artikel und ergänzen die Tabelle.</p> <p><i>Lösung:</i></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 25%;"><i>Präposition / Artikel</i></th> <th style="width: 40%;"><i>Nomen</i></th> <th style="width: 35%;"><i>Verb</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td><i>Schwierigkeiten</i></td> <td><i>bekommen</i></td> </tr> <tr> <td></td> <td><i>(jmdm.) Schwierigkeiten</i></td> <td><i>bereiten, machen, verursachen</i></td> </tr> <tr> <td></td> <td><i>Schwierigkeiten</i></td> <td><i>beseitigen, überwinden, umgehen, vermeiden</i></td> </tr> <tr> <td><i>auf</i></td> <td><i>Schwierigkeiten</i></td> <td><i>stoßen</i></td> </tr> <tr> <td></td> <td><i>Schwierigkeiten aus dem Weg</i></td> <td><i>gehen, räumen</i></td> </tr> <tr> <td><i>(sich) in</i></td> <td><i>Schwierigkeiten</i></td> <td><i>befinden</i></td> </tr> <tr> <td><i>(jmdn.) in</i></td> <td><i>Schwierigkeiten</i></td> <td><i>bringen</i></td> </tr> <tr> <td><i>in</i></td> <td><i>Schwierigkeiten</i></td> <td><i>geraten</i></td> </tr> <tr> <td></td> <td><i>(jmdm.) Schwierigkeiten in den Weg</i></td> <td><i>legen</i></td> </tr> <tr> <td><i>mit</i></td> <td><i>Schwierigkeiten</i></td> <td><i>kämpfen</i></td> </tr> <tr> <td><i>mit</i></td> <td><i>Schwierigkeiten</i></td> <td><i>rechnen</i></td> </tr> <tr> <td><i>mit</i></td> <td><i>(großen) Schwierigkeiten</i></td> <td><i>verbunden sein</i></td> </tr> </tbody> </table>	<i>Präposition / Artikel</i>	<i>Nomen</i>	<i>Verb</i>		<i>Schwierigkeiten</i>	<i>bekommen</i>		<i>(jmdm.) Schwierigkeiten</i>	<i>bereiten, machen, verursachen</i>		<i>Schwierigkeiten</i>	<i>beseitigen, überwinden, umgehen, vermeiden</i>	<i>auf</i>	<i>Schwierigkeiten</i>	<i>stoßen</i>		<i>Schwierigkeiten aus dem Weg</i>	<i>gehen, räumen</i>	<i>(sich) in</i>	<i>Schwierigkeiten</i>	<i>befinden</i>	<i>(jmdn.) in</i>	<i>Schwierigkeiten</i>	<i>bringen</i>	<i>in</i>	<i>Schwierigkeiten</i>	<i>geraten</i>		<i>(jmdm.) Schwierigkeiten in den Weg</i>	<i>legen</i>	<i>mit</i>	<i>Schwierigkeiten</i>	<i>kämpfen</i>	<i>mit</i>	<i>Schwierigkeiten</i>	<i>rechnen</i>	<i>mit</i>	<i>(großen) Schwierigkeiten</i>	<i>verbunden sein</i>		
<i>Präposition / Artikel</i>	<i>Nomen</i>	<i>Verb</i>																																								
	<i>Schwierigkeiten</i>	<i>bekommen</i>																																								
	<i>(jmdm.) Schwierigkeiten</i>	<i>bereiten, machen, verursachen</i>																																								
	<i>Schwierigkeiten</i>	<i>beseitigen, überwinden, umgehen, vermeiden</i>																																								
<i>auf</i>	<i>Schwierigkeiten</i>	<i>stoßen</i>																																								
	<i>Schwierigkeiten aus dem Weg</i>	<i>gehen, räumen</i>																																								
<i>(sich) in</i>	<i>Schwierigkeiten</i>	<i>befinden</i>																																								
<i>(jmdn.) in</i>	<i>Schwierigkeiten</i>	<i>bringen</i>																																								
<i>in</i>	<i>Schwierigkeiten</i>	<i>geraten</i>																																								
	<i>(jmdm.) Schwierigkeiten in den Weg</i>	<i>legen</i>																																								
<i>mit</i>	<i>Schwierigkeiten</i>	<i>kämpfen</i>																																								
<i>mit</i>	<i>Schwierigkeiten</i>	<i>rechnen</i>																																								
<i>mit</i>	<i>(großen) Schwierigkeiten</i>	<i>verbunden sein</i>																																								
Einzelarbeit Plenum	<p>b) Die TN formulieren eigene Beispielsätze mit Nomen-Verb-Verbindungen aus a) zum Thema „Reisen“. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p>VERTIEFUNG: Alle TN stellen sich im Kreis oder in einer Reihe auf. Reihum bekommt jede/r ein Nomen auf einem Kärtchen (<i>Schwierigkeiten, Verfügung, Kauf ...</i>) und nennt dazu eine passende Nomen-Verb-Verbindung. Bei korrekter Antwort darf sie/er stehenbleiben, bei falscher Antwort setzt sie/er sich wieder hin. Wer am Schluss als Letzte/r steht, gewinnt.</p>	Kärtchen																																								

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 2

Schreiben

1 Verwöhntage

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Gruppenarbeit Plenum Partnerarbeit	a) Die TN lesen die Infotafel der Tourismusinformation von Naturns. In Vierergruppen diskutieren Sie über die verschiedenen Aktivitäten (<i>Qi Gong, Panoramawanderung, Bogenschießen ...</i>), einigen sich auf eine Aktivität und präsentieren diese anschließend im Plenum. VERTIEFUNG: Die TN unterstreichen beim ersten Lesen unbekannte Wörter. Die TN versuchen die Bedeutung zunächst in Partnerarbeit selbst zu lösen, ggf. mit einem einsprachigen Wörterbuch. Klären Sie im Plenum die unbekannt Wörter und schreiben Sie diese an die Tafel. TIPP: Motivieren Sie die TN, sich unbekannte Wörter durch das Wissen der anderen Teilnehmer zu erschließen. Falls sie nicht weiterkommen, können sie ein Wörterbuch benutzen. Die/Den KL dürfen die TN erst als Letzte/n fragen: Sie sind die allerletzte Instanz. Erklären Sie neue Wörter möglichst immer mithilfe von Synonymen oder Umschreibungen und vermeiden Sie Übersetzungen in die Muttersprache der TN.		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN notieren sich alle Verben mit Ergänzungen aus dem Text, die zu den verschiedenen Aktivitäten auffordern. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Wachen Sie auf mit ... Starten Sie mit ... Erfahren Sie Interessantes über ... Denken Sie unbedingt an ... Stellen Sie Ihr Talent für ... auf die Probe bei Erkunden Sie ... Lassen Sie sich mit ... verwöhnen Lassen Sie den Tag ausklingen mit ...</i>		
Einzelarbeit	AB 35/Ü18 Die TN ergänzen die Vorschläge des Tourismusamtes Elbtal mit den Verben in der passenden Form; auch als Hausaufgabe geeignet.		

2 Mein Zwei-Tages-Programm

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN entwerfen ein Zwei-Tages-Programm für ihre Heimatstadt, gehen auf Programmpunkte ein und berücksichtigen die Formulierungen aus 1b und Nomen-Verb-Verbindungen aus <i>Wortschatz 1</i> . Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag: Wachen Sie morgens in der pulsierenden Stadt Berlin auf. Starten Sie Ihren Tag mit einem historischen Spaziergang auf den Spuren der Berliner Mauer und erfahren Sie Interessantes über die deutsch-deutsche Geschichte ...</i>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 2

Gruppenarbeit	<p>VERTIEFUNG: Die TN erstellen in Kleingruppen Tourismus-Werbeplakate über ihre Stadt, die sie bunt und kreativ gestalten können. Wenn alle TN aus derselben Stadt kommen, können sie auch ihren Lieblings-Urlaubsort präsentieren. (Die Aufgabe eignet sich auch gut als Hausaufgabe, alternativ können die TN zu Hause eine Power-Point-Präsentation vorbereiten.)</p> <p>TIPP: Damit Sie nicht alle Präsentationen auf Fehler kontrollieren müssen, kontrollieren die TN die Texte – bevor die kreative Plakatgestaltung beginnt – gegenseitig in Gruppen. Ein TN beginnt, kommentiert den Text (farbig), gibt den Text weiter an die nächste/den nächsten (Kommentare in einer anderen Farbe), bis er wieder zum Verfasser zurückkommt, der daraufhin überarbeiten kann.</p>	Plakate	
Plenum	b) Hängen Sie die Plakate im Kursraum auf. Die TN betrachten sich die Ergebnisse, wählen ihr Lieblingsprogramm und stellen dem Verfasser Fragen dazu.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		
Einzelarbeit	<p>VERTIEFUNG: Die TN haben in dieser Einheit den Ort Naturns kennengelernt. Die TN können abschließend recherchieren, wo sich dieser Ort befindet, in welchem Land, in welcher Region. Gibt es ein Tourismuskonzept für diese Region? (Gute Vorbereitung auf die Einheit <i>Wortschatz 2</i> in dieser Lektion.) Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum</p>		
Plenum			

Hören 2

1 Reiseandenken

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	a) Die TN notieren drei Reiseandenken, die sie einmal aus dem Urlaub mitgebracht haben. <i>Lösungsvorschlag:</i> Was? <i>Einen Sonnenhut.</i> Wo und wann erstanden? <i>Am Strand in Griechenland, letzten Sommer.</i> Warum gekauft? <i>Die Sonne brannte so heiß.</i> Was ist damit passiert? <i>Im Flugzeug vergessen.</i>		
Gruppenarbeit	<p>VERTIEFUNG: Um die Unterrichtseinheit lebendiger zu gestalten, bringen die TN echte Reiseandenken mit (könnte als Hausaufgabe vorbereitet werden). Die TN arbeiten in Vierergruppen zusammen. Jede Gruppe bekommt eine Tüte ausgehändigt, in die jeder TN sein Souvenir hinein gibt. Anschließend „erfühlen“ die TN gegenseitig ihre Souvenirs und stellen Vermutungen an. <i>Beispiel: Das fühlt sich an wie ...; Das könnte ... sein. Ich vermute, dass das ... ist. ...</i></p>	Reiseandenken Tüte / Beutel	
Gruppenarbeit Plenum	b) Die TN vergleichen ihre Ergebnisse zu viert und finden Übereinstimmungen. Ihre Ergebnisse präsentieren sie im Plenum		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 2

Gruppenarbeit Plenum	<p>c) In denselben Gruppen suchen die TN Synonyme für das Wort „Reiseandenken“. Schreiben Sie die Ergebnisse an die Tafel. <i>Lösung: Souvenir, Mitbringsel, Reiseerinnerung, Urlaubs-Fundstück, Urlaubserinnerung ...</i></p> <p>VERTIEFUNG: Um der Aufgabe einen Spielcharakter zu geben, könnten Sie zum Lösen der Aufgabe eine genaue Zeitvorgabe geben. Hilfsmittel (Synonym-Lexikon) sind erlaubt. Nach abgelaufener Zeit werfen sich die einzelnen Gruppen den Ball zu – jede Gruppe nennt ein neues Synonym. Die Gruppe, die das letzte Synonym genannt hat, gewinnt.</p>	Ball	
-------------------------	--	------	--

2 „Eulen aus Athen“

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>Sprechen Sie vor dem ersten Hören über die Überschrift „Eulen aus Athen“. Fragen Sie: <i>Worum könnte es in dem Hörverstehen gehen?</i></p> <p>TIPP: Sie können die TN in diesem Zusammenhang auch auf die deutsche Redensart „Eulen nach Athen tragen“ hinweisen. Dies bedeutet, einer überflüssigen Tätigkeit nachzugehen und stammt ursprünglich aus der griechischen Komödie „Die Vögel“ von Aristophanes.</p>		
Einzelarbeit	AB 35/Ü19 Wortschatzübung zum Thema „Reiseandenken“ zur Vorentlastung des Hörverstehens.		
Einzelarbeit Plenum	<p>a) – c) Die TN bekommen ausreichend Zeit, sich die Aussagen durchzulesen. Klären Sie schwierige Wörter im Plenum. Die TN stellen Vermutungen zu den richtigen Antworten an. Hören Sie danach den Bericht Abschnitt für Abschnitt, die TN markieren die richtige Antwort. Kontrolle im Plenum. Vergleichen Sie nach dem Hören mit den TN, ob ihre Vermutungen zutreffend waren. <i>Lösung a 3; b Abschnitt 1: 2; Abschnitt 2: 1; Abschnitt 3: 2; c 2</i></p>	CD 1/10–14	
Plenum	<p>d) Die letzte Frage (<i>Was will die Autorin wohl mit ihrer detaillierten Analyse von Mitbringseln erreichen?</i>) eignet sich gut für eine Diskussion im Plenum. Die TN einigen sich auf eine richtige Aussage und begründen ihre Wahl. <i>Lösung: d 1</i></p> <p>VERTIEFUNG: Die TN notieren sich nach dem Hören die verschiedenen „Andenken-Typen“ und fassen deren Charakteristika noch einmal kurz mit eigenen Worten zusammen. Schreiben Sie die Lösungen an die Tafel. <i>Lösung: 1 „Mitbringsel aus schlechtem Gewissen“; 2 „Gutmenschen Geschenk“; 3 „Konservier-Souvenir“; 4 „Andenken an sich“; 5 „Kalkül-Kauf“; 6 „Spontan-Souvenirs“</i></p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 2

3 Verschiedene Motivationen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	Die TN arbeiten zu viert und diskutieren, welche Kauf-Motivation für sie am ehesten nachvollziehbar ist. Dabei können sich die TN noch einmal an ihre eigenen Reiseandenken (aus 1) erinnern. Fragen Sie: <i>Mit welcher Motivation haben Sie Ihre Andenken gekauft? Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</i>		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		
Plenum	VERTIEFUNG: Schreiben Sie die Namen der TN auf Karten. Jede/r TN zieht einen Namen und überlegt sich für diese Person das perfekte Urlaubsmitbringsel. Was würde zu ihr/ihm gut passen?	Kärtchen	

Wortschatz 2

1 Ideen für eine touristische Region

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen die Ankündigung des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Sprechen Sie im Plenum darüber, wozu bei dieser Initiative aufgefordert wird. <i>Lösungsvorschlag: Das Land Mecklenburg-Vorpommern sucht innovative Konzepte für einen umweltschonenden und nachhaltigen Tourismus.</i>		
Gruppenarbeit	VERTIEFUNG: Die TN recherchieren zu viert im Internet über das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Fragen Sie: <i>Welche touristischen Angebote gibt es dort häufig? Was sind die gängigen Tourismuskonzepte? Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</i>		
Plenum			
Partnerarbeit	b) Die TN suchen die meisten möglichen Kombinationen aus Adjektiv, Nomen und Verb und ergänzen noch weitere Kombinationen. Geben Sie fünf Minuten Zeit vor und halten Sie einige der möglichen Lösungen an der Tafel fest. <i>Mögliche Lösungen: lokale Erzeuger unterstützen; öffentlichen Nahverkehr fördern; auf vergleichbare Partnerregionen hinweisen; alternative Entwicklung stärken; einheimische Produkte verarbeiten; erneuerbare Energien fördern; landschaftlich schöne Radwege ausbauen ...</i>		
Partnerarbeit	c) Die TN wählen Ziele (aus b) aus, die sie persönlich gut finden. Sie formulieren das Ziel für einen nachhaltigen Tourismus noch einmal mit eigenen Worten / mit Synonymen und finden konkrete Ideen und Beispiele. <i>Beispiel: „Alternative Energieerzeugung stärken bedeutet, mehr Energie für Hotels und Restaurants in der Region aus Wind und Sonnenenergie zu gewinnen.“</i>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 2

Partnerarbeit Plenum	d) Die TN fassen ihre Ergebnisse auf Kärtchen zusammen. Gemeinsam erstellt der Kurs eine Collage. Anschließend haben die TN Zeit, sich die Ergebnisse der anderen durchzulesen. VERTIEFUNG: Stimmen Sie ab: <i>Welches sind die innovativsten und zukunftsweisendsten Ideen?</i> Jede Zweiergruppe darf eine Stimme abgeben (zum Beispiel mit Stickern), darf aber nicht für sich selbst stimmen. Das Kärtchen mit den meisten Stimmen gewinnt.	Kärtchen Plakate Sticker	
Einzelarbeit	AB 36/Ü20 Wortschatzübung zum Thema „Regionale Entwicklung“; auch als Hausaufgabe geeignet. VERTIEFUNG: Die TN schreiben als Hausaufgabe selbst einen Kommentar für die Internet-Plattform. Als Vorlage dienen die Kommentare zum Thema „Regionale Entwicklung“ (AB 36/Ü20). Die TN sollen versuchen, auf das vorher Gesagte einzugehen und ihre Ideen (aus d) mit einzubringen.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		
Plenum	VERTIEFUNG: Die TN stellen sich abschließend im Kreis auf. Die/Der Erste beginnt mit einem Adjektiv, wirft den Ball zur/zum nächsten TN, welche/welcher ein passendes Nomen anfügt, die dritte Person nennt das passende Verb etc.	Ball	

Sehen und Hören

1 Eine Jungunternehmerin

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<u>Abschnitt 1:</u> Die TN sehen sich den Abschnitt zunächst <u>ohne</u> Ton an und stellen Vermutungen zu Aufgabe 1 an. Halten Sie die Vermutungen an der Tafel fest. (<i>Ich glaube, sie hat eine Anwaltskanzlei ... Vielleicht ist sie Schriftstellerin ...? Vermutlich ist die Frau eine Reiseleiterin ...</i>) Danach sehen die TN sich den Abschnitt noch einmal <u>mit</u> Ton an und beantworten die Fragen. <i>Lösung: Sibila Tasheva bietet Reisen nach Bulgarien an. Sie arbeitet von zu Hause aus und auch von unterwegs.</i>	DVD 1/02–03	

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 2

<p>Einzelarbeit</p> <p>Partnerarbeit</p> <p>Plenum</p>	<p><u>Abschnitt 2–5:</u> Geben Sie den TN genügend Zeit, dass sie sich die Fragen vorher durchlesen können. Klären Sie unbekannte Wörter ggf. im Plenum. Die TN sehen danach Abschnitt 2–5, tauschen sich mit ihrer/ihrem Lernpartner/in aus und vergleichen ihre Ergebnisse.</p> <p>Anschließende Kontrolle im Plenum.</p> <p><u>Lösung:</u></p> <p><u>Abschnitt 2:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sie telefoniert mit ihren Kunden, trifft sie persönlich, um herauszukommen, wie sie sich ihre Reise genau vorstellen, dann vereinbart sie mit den Hotels und Reiseführern vor Ort die Termine. – Ihr Angebot ist für kleine Gruppen und Individualreisende. <p><u>Abschnitt 3:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – günstig: keine laufenden Kosten; kostspielig: Recherche-Reisen vor Ort – Sie hat sich von Freunden Geld geliehen. – Vermutung: Sie kennt sich gut mit den gesetzlichen Vorgaben aus. <p><u>Abschnitt 4:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sie kennt sich mit Gesetzen und Verträgen aus. – Sie kann gut verhandeln. <p><u>Abschnitt 5:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Ihrem Unternehmen geht es gut, sie verzeichnet Gewinne. – Sie möchte insbesondere kleine Familienhotels unterstützen. 	<p>DVD 1/04–07</p>	
--	---	--------------------	--

2 Ihr Eindruck

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
<p>Gruppenarbeit</p> <p>Plenum</p>	<p>Die TN sehen den kompletten Film noch einmal. Sie unterhalten sich in Kleingruppen über den Film und gehen auf die Fragen ein.</p> <p>VERTIEFUNG: In Anlehnung an Frage 3 gründen die TN nun selbst ein Unternehmen im Bereich Tourismus. Fragen Sie: <i>Wer in der Gruppe könnte dabei welche Aufgabe übernehmen? Welche verschiedenen Talente gibt es in der Gruppe?</i> Die TN einigen sich in Kleingruppen auf eine Geschäftsidee und präsentieren ihr Ergebnis auf einem Plakat den anderen TN. Sprechen Sie danach im Plenum: <i>Hat die Geschäftsidee Potenzial? Würden Sie in ein solches Unternehmen investieren?</i></p>	<p>DVD 1/08</p> <p>Plakate</p>	
<p>Einzelarbeit</p> <p>Plenum</p>	<p>AB 37/Ü21 Mit „Waymate“ lernen die TN eine weitere Geschäftsidee im Bereich Tourismus kennen; gut als Hausaufgabe geeignet.</p> <p>INTERKULTURELLES: Fragen Sie: <i>Wie würde „Waymate“ in Ihrem Heimatland ankommen? Würde diese Idee dort auch funktionieren?</i></p>		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
<p>Einzelarbeit</p>	<p>Die TN markieren, was auf sie zutrifft.</p>		